



PARACELSUS KLINIK

ZWICKAU



Qualitätsbericht 2006

Vorwort

Qualität setzt Maßstäbe

Seit zwei Jahren sind die Akut-Krankenhäuser nach § 137 SGB V gesetzlich verpflichtet, strukturierte Qualitätsberichte zu erstellen. Im Oktober dieses Jahres veröffentlicht der Paracelsus-Konzern zum zweiten Mal seine Berichte, die inzwischen zu einem wichtigen Instrument im Qualitätsranking von Akut-Kliniken in Deutschland geworden sind.

Für uns als erfolgreicher Krankenhauskonzern in privater Trägerschaft ist dies gleichzeitig die Chance für eine weitere Form unserer Außendarstellung: Wir sehen die Qualitätsberichte 2006 als Plattform, um die anerkannten Leistungen unserer Kliniken in einem wettbewerbsorientierten Markt zu kommunizieren.

Der Qualitätsgedanke hat im Paracelsus-Konzern mehr als 5.000 Gesichter. Dieser hohe Anspruch ist in unseren medizinischen Einrichtungen weitaus mehr als nur ein wirtschaftlicher Wettbewerbsfaktor. Das ausgezeichnete Niveau unserer Kliniken ist vor allem auf die hohen Standards zurückzuführen, die unsere Mitarbeiter über Jahre hinweg erarbeitet haben und die wir kontinuierlich fortentwickeln. Wir sind stolz darauf, Maßstäbe setzen zu können und sie Ihnen im Folgenden präsentieren zu dürfen.

Mit dem vorliegenden Bericht möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit in Medizin, Pflege und patientennahe Dienstleistungen geben. Wir möchten damit auch zeigen, wie das Streben nach höchster Qualität Bestandteil der vielfältigen Tätigkeiten ist, die für eine bestmögliche Patientenversorgung in unseren Häusern ineinander greifen.

Die Ausführungen erfolgen in einer nachvollziehbaren, auch für den medizinischen Laien verständlichen Form. Damit dient der Qualitätsbericht 2006 der Information unserer Patienten, der einweisenden Ärzte, der Krankenkassen und sonstigen Kooperationspartner sowie aller anderen Interessierten.

Osnabrück, im Oktober 2007

Bert Juhnke

Geschäftsführer der Paracelsus-Kliniken
Deutschland GmbH



Einleitung

Die Paracelsus-Klinik Zwickau ist ein fester Bestandteil im Krankenhausplan des Freistaates Sachsen für die Behandlung von Patienten aus der Großen Kreisstadt Zwickau und dem Umland.

Seit der Übernahme der Trägerschaft durch die Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH im Jahr 1991 wurden das medizinische Leistungsprofil ständig den Anforderungen aus der Gesetzgebung und dem sich entwickelnden Krankenhausmarkt angepasst. So konnten bereits im Jahr 1992 die ersten Belegabteilungen in Sachsen an der Klinik etabliert werden.

1993 erfolgte der Aufbau einer neurochirurgischen Abteilung, die sich bis zum heutigen Tage zu einem hochmodernen medizinischen Schwerpunktzentrum entwickelte.

Mit der Inbetriebnahme des Ersatzneubaues im März 2002 und der Fertigstellung der Sanierung des Altbaues im Jahr 2005 haben die operativen Fachdisziplinen und die Innere Abteilung modernste Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten erhalten. Den Patienten stehen freundliche Zimmer mit Sanitärkomplex, Fernseher und Telefon zur Verfügung. Die medizinisch-technische Ausstattung wird kontinuierlich an die hohen Anforderungen angepasst.

Mit der Einführung eines neuen Entgeltsystems stellte sich die Klinik im Jahre 2003 freiwillig dieser neuen Herausforderung. Die Leistungen des Jahres 2006 wurden vollständig durch das sogenannte „DRG-System“ abgebildet. Dieses lernende System erlaubt nun erstmals die Leistungsfähigkeit eines Krankenhauses darzustellen und über die Qualitätsberichte einem interessierten Personenkreis vorzustellen.

Diese Transparenz ermöglicht nun einem Patienten Informationen allgemeiner Art zu erhalten und das konkrete Leistungsspektrum unserer Klinik für eine eigene Entscheidungsfindung heranzuziehen.

Für konkrete Rückfragen stehen selbstverständlich die verantwortlichen Mitarbeiter persönlich und telefonisch zur Verfügung.

Nähere Informationen über die Ateilungen und ihren Stationen erhalten Sie über unseren Internetauftritt:

www.paracelsus-kliniken.de/zwickau

„Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Verwaltungsdirektor Herr Dr. H. Ernst, ist verantwortlich für die

Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.“

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	5
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen.....	15
B-1 Innere Medizin.....	16
B-2 Allgemeine Chirurgie.....	22
B-3 Neurochirurgie.....	29
B-4 Gefäßchirurgie/Angiologie.....	33
B-5 Urologie.....	36
B-6 Frauenheilkunde.....	39
B-7 Neurologie.....	42
B-8 Intensivmedizin.....	46
C Qualitätssicherung.....	50
D Qualitätsmanagement.....	55

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Paracelsus-Klinik Zwickau
Straße: Werdauer Straße 68
PLZ / Ort: 08060 Zwickau
Postfach: 200 851
PLZ / Ort: 08008 Zwickau
Telefon: 0375 / 5900
Telefax: 0375 / 523937
E-Mail: zwickau@pk-mx.de
Internet: www.paracelsus-kliniken.de/zwickau

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 261400836

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

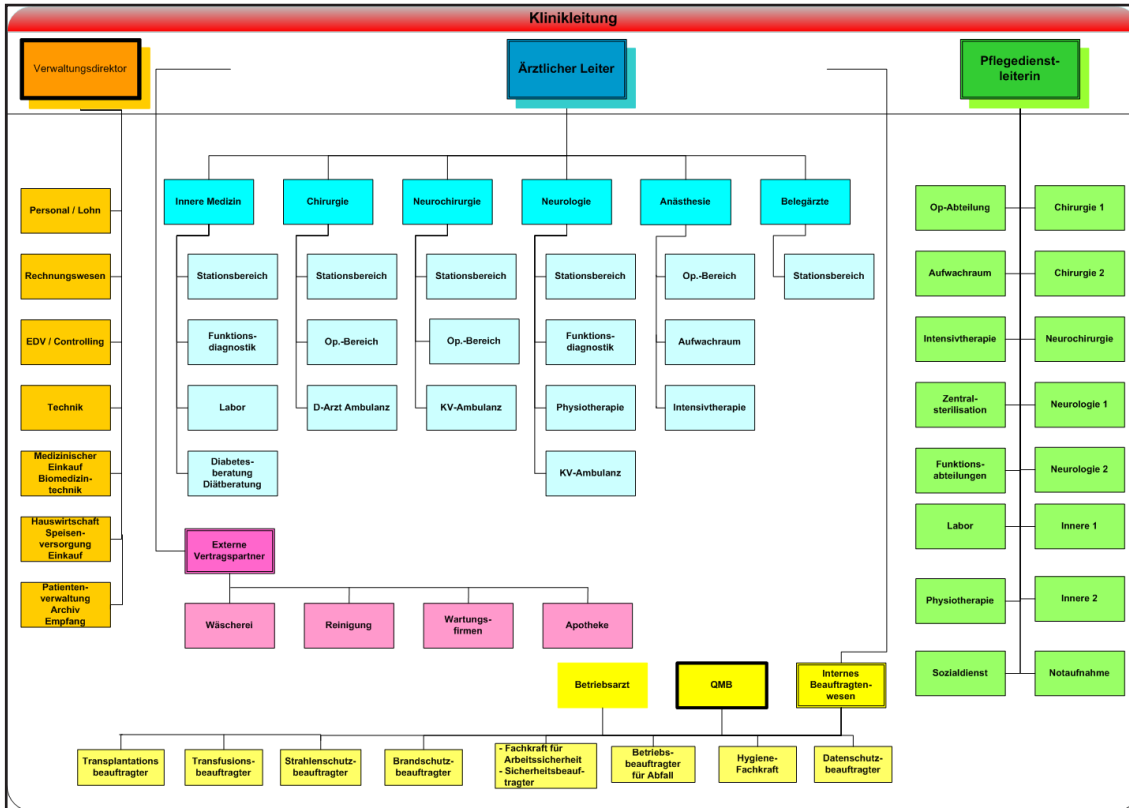
Träger: Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH
Art: privat
Internetadresse: www.paracelsus-kliniken.de

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein

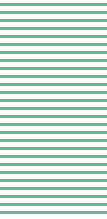
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

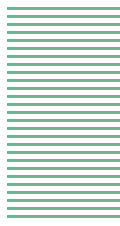
Organigramm



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein





A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS00	Zentrum für Bewegungsstörungen	Neurologie

Das Kompetenzzentrum Bewegungsstörungen untersucht und behandelt vorwiegend Patienten mit spastischen und dystonen Störungen. Diese können spontan, aber auch nach Schlaganfall und Verletzungen des Gehirns oder Rückenmarks, bei Multipler Sklerose und vielen anderen Erkrankungen des zentralen Nervensystems auftreten. Eine Behandlung der Folgen der Erkrankung werden mit Botulinumtoxin durchgeführt. Dabei ist Zwickau eines der größte Zentren Deutschlands.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter Der Sozialdienst berät in sozialen und /oder sozialrechtlichen Fragen, insbesondere die mit dem Krankenhausaufenthalt und seinen Ursachen und Folgen in Zusammenhang stehen. Gegebenenfalls erfolgt eine Vermittlung an Leistungsträger, die nach dem SGB zur Auskunft und Beratung verpflichtet sind. Der Sozialdienst wird tätig bei der Vorbereitung der Entlassung, bei der Sicherung der Nachsorge und im Bereich der medizinischen Rehabilitation. Im einzelnen können folgende Hilfen notwendig werden: Hilfen zur medizinischen Nachsorge und Rehabilitation, insbesondere durch: Anschlussheilbehandlungen (AHB) und Anschlussgesundheitsmaßnahmen über Rententräger und gesetzliche Krankenkassen u.a. Nach – und Festigungskuren . Hilfen zur Sicherung der Nachsorge, insbesondere durch: Vermittlung in stationäre und teilstationäre Einrichtungen der Pflege, Vermittlung von ambulanter häuslicher Pflege, Vermittlung von Haushaltshilfen.
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP12	Bobath-Therapie
MP13	Diabetiker-Schulung Mit Hilfe der Diabetesassistentin festigen Sie Ihr Wissen um den Diabetes mellitus und üben zum Beispiel die Blutzuckerselbstkontrolle und die Insulininjektion. Sie werden Einzelnd oder in der Gruppe geschult. Auch eine große Anzahl von Schulungsmaterialien steht ihnen zur Verfügung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP14	<p>Diät- und Ernährungsberatung</p> <p>Die Diätassistentin berät sie Einzeln oder in der Gruppe über Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit), Hypertonie (Bluthochdruck), Adipositas (starkes Übergewicht), Fettstoffwechselstörungen (erhöhte Blutfettwerte).</p> <p>Auch zu weiteren Erkrankungen, die eine Diättherapie erforderlich machen, können sie natürlich auch die nötigen Informationen erhalten.</p>
MP15	<p>Entlassungsmanagement</p> <p>Das Stationsteam in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst koordiniert ihre Entlassung. Eine Vielzahl von Institutionen werden aktiviert, wenn sie für ihre häusliche Betreuung und Pflege Unterstützung benötigen.</p>
MP24	<p>Lymphdrainage</p>
MP25	<p>Massage</p>
MP26	<p>Medizinische Fußpflege</p> <p>Bei Bedarf wird über eine ortsansässige Praxis medizinische Fußpflege durchgeführt. Ihre Stationschwester wird einen Termin vereinbaren.</p>
MP31	<p>Physikalische Therapie</p> <p>In der Physiotherapie werden folgende Therapien angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> manuelle Therapie Extensionsbehandlung der HWS Inhalation medizinische Bäder Lichttherapie Elektrotherapie hydroelektrische Bäder (Zellenbad, Stangerbad) Mikrowellentherapie Wärme-, Kältepackungen Ultraschall <p>Eine ambulante Folgetherapie über ihren Hausarzt ist ebenso möglich.</p>
MP32	<p>Physiotherapie / Krankengymnastik</p> <p>Die nachfolgenden Leistungen werden am Bett oder auch im Gymnastiksaal durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Krankengymnastik (Einzel- & Gruppengymnastik) Krankengymnastik im Bewegungsbecken Bobath-Methode Vojta-Methode (nur für Erwachsene)



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP37	<p>Schmerztherapie / -management</p> <p>In unserer Klinik halten wir für Sie verschiedene Schmerztherapiekonzepte bereit, um Ihre Schmerzen im Rahmen einer Operation oder akuten Erkrankung effektiv zu therapieren. Unsere Ärzte werden Sie entsprechend beraten und ein für Sie geeignetes Verfahren mit Ihnen gemeinsam auswählen.</p> <p>In regelmäßigen Abständen wird sich das Pflegepersonal auf den Krankenstationen nach ihren Schmerzen informieren. Hierbei werden Sie gebeten, die Stärke Ihrer Schmerzen auf einer Skala von 0-10 (0=kein Schmerz, 10= stärkster vorstellbarer Schmerz) anzugeben. Sie werden gebeten werden, dies einmal in Ruhe und einmal unter Belastung (z.B. Bewegung, Hustenstoß) anzugeben. Immer wenn Ihre Einstufung einen Wert von 3-4 überschreitet, werden Sie, neben der ohnehin verordneten Schmerzbasistherapie, ein schnell wirkendes Schmerzmittel erhalten. Im Anschluss wird unser Personal den Erfolg der Therapie unaufgefordert bei Ihnen überprüfen.</p>
MP42	<p>Spezielles pflegerisches Leistungsangebot</p> <p>Bei pflegeintensiven Patienten wird wöchentlich von der PDL eine Pflegevisite durchgeführt. Es wird der Pflegeplan und Effektivität der Pflegetätigkeiten am Patienten überprüft.</p>
MP48	<p>Wärme- u. Kälteanwendungen</p>
MP51	<p>Wundmanagement</p> <p>Eine Pflegekraft wurde zum Wundmanager ausgebildet. Sie steht Pflegekräften und Ärzten bei der Behandlung von Problemwunden beratend zur Seite.</p>
MP52	<p>Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen</p> <p>Verschiedenen Selbsthilfegruppen stellen wir für ihre Treffen die Räumlichkeiten der Klinik zur Verfügung. (Bandscheibengruppe, Dystoniegruppe)</p>
MP00	<p>Asthmaschulung und Patiententraining</p> <p>Pflegekräfte der Inneren Abteilung führen Patientenschulungen für Asthmaerkrankte durch. Dabei sollen Erkenntnisse über die Erkrankung vermittelt werden. Ebenso soll der Umgang und die Anwendung mit den Medikamenten (Dosieraerosole, Inhalate) geübt werden.</p>

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	<p>Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume</p> <p>In der Klinik stehen den Patienten und Angehörigen drei Aufenthaltsbereiche zur Verfügung.</p>
SA02	<p>Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer</p>
SA03	<p>Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle</p>
SA04	<p>Räumlichkeiten: Fernsehraum</p> <p>Patienten, in Patientenzimmern die über keinen Fernsehapparat verfügen, ist ein Fernsehraum vorhanden.</p>

Nr.	Serviceangebot
SA06	<p>Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen</p> <p>Jede Pflegestation verfügt über rollstuhlgerechte Patientenzimmer mit Nasszelle. Die Patientenzimmer sind größer und haben keine Schwellen.</p>
SA08	<p>Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten</p> <p>Auf den Stationen stehen den Patienten eine Teeküche zur Verfügung. Dort können Lebensmittel gelagert werden. Ebenso können die Patienten Getränke selbst zubereiten.</p>
SA09	<p>Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson</p> <p>Bei Bedarf können Patienten eine Begleitperson mit aufnehmen lassen. Dies kann als ärztliche Anordnung oder als Wahlleistung geregelt werden.</p>
SA10	<p>Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer</p>
SA11	<p>Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle</p>
SA13	<p>Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten</p> <p>Der überwiegende Teil der Patientenbetten hat ein elektrisch verstellbares Kopfteil.</p>
SA14	<p>Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer</p> <p>In den sanierten Bereichen stehen Radio und Fernsehen kostenfrei zur Verfügung. Damit andere Patienten nicht gestört werden, ist der Ton nur über käuflich zu erwerbende Kopfhörer möglich.</p>
SA17	<p>Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett</p> <p>Die meisten Fernsehgeräte verfügen auch über Rundfunkprogramme</p>
SA18	<p>Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon</p> <p>Jedes Patientenzimmer ist mit einem Telefon ausgestattet. Die Benutzung ist kostenpflichtig.</p>
SA19	<p>Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer</p> <p>Die Mehrzahl der Patientenschränke ist mit einem abschließbaren Wertfach ausgestattet. Für größere Geldbeträge oder andere Wertsachen steht in der Patientenverwaltung ein Tresor zur Verfügung.</p>
SA20	<p>Verpflegung: Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)</p> <p>Die täglichen Mahlzeiten umfassen Frühstück, Mittagessen, Vesper und Abendessen. Wenn Sie keinen diätetischen Einschränkungen im Bereich der Verpflegung unterliegen, können Sie, neben einem vielseitigen Frühstücks- und Abendbrotangebot, mittags wahlweise eines der drei Menüs inklusive Suppe und Dessert wählen. Bei ärztlicher Anordnung anderer Kostformen werden diese von der Diätassistentin nach Grundsätzen der Diätetik zusammengestellt.</p> <p>Die Speisenherstellung erfolgt größtenteils in eigener Produktion. Die von Ihnen bestellten Speisen werden über ein Tablettsystem an Sie gereicht.</p>
SA21	<p>Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)</p> <p>Auf den Pflegestationen stehen ihnen kostenfrei Mineralwasser als Spritzig, Medium und Stilles Wasser zur Verfügung.</p>



Nr.	Serviceangebot
SA22	<p>Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek</p> <p>Eine Patientenbibliothek zur Selbstausleihe befindet sich im ersten Obergeschoß der Eingangshalle.</p>
SA23	<p>Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria</p> <p>Im Eingangsbereich befindet sich eine Cafeteria mit einem kleinem Imbissangebot, "Waren des täglichen Bedarfs" sowie Zeitungen und Zeitschriften.</p>
SA24	<p>Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten</p> <p>An der Rezeption steht Patienten ein Faxgerät zur Verfügung.</p>
SA26	<p>Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Friseursalon</p> <p>Im Eingangsbereich befindet sich ein Friseursalon, der täglich geöffnet ist.</p>
SA27	<p>Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang</p> <p>Seit kurzer Zeit befindet sich im ersten OG über der Eingangshalle ein PC mit Internetzugang,(Kostenpflichtig).</p>
SA28	<p>Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten</p> <p>siehe Cafeteria</p>
SA29	<p>Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)</p> <p>Im 3. OG des Hauptgebäudes steht ihnen ein Andachtsraum als Raum der Stille und für wöchentliche Gottesdienste offen.</p>
SA30	<p>Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten</p> <p>In unmittelbarer Nähe des Neubaus stehen ihnen kostenfreie Parkplätze zur Verfügung.</p>
SA33	<p>Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage</p> <p>Unser Krankenhaus ist mit einer großzügigen und gepflegten Parkanlage mit ausreichend Sitzmöglichkeiten und Ruhezone umgeben.</p>
SA42	<p>Persönliche Betreuung: Seelsorge</p> <p>Ein evangelischer Krankenhauseelsorger steht unserer Klinik zur Verfügung. Er besucht auf Wunsch die Patienten am Krankenbett. Sollten sie einer anderen Religion zugehören hilft ihnen das Pflegepersonal ihren Geistlichen zu finden.</p>





A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Weiterbildungsermächtigungen der Chefärzte

Chirurgie

Volle Weiterbildungsermächtigung in der Facharztausbildung für Chirurgie
(für vor 2006 begonnene Ausbildungen)

Weiterbildungsbefugnis

(nach Weiterbildungsordnung vom 01.01.2006)

Common trunk 2 Jahre

Allgemeinchirurgie 2 Jahre

Frau OÄ Dr. Neubert für Gefäßchirurgie

Innere Medizin

Weiterbildungsermächtigung für Innere Medizin und Pneumologie

Neurologie

Insbesondere sind folgende Aktivitäten zu benennen:

- Publikation in wissenschaftlichen Zeitschriften,
- Schreiben von Buchbeiträgen durch den Chefarzt,
- Buchveröffentlichung von Prof. Dr. med. Reichel,
- Studentenunterricht an der Universität Leipzig durch den Chefarzt,
- Betreuung von Promotionen,
- wissenschaftliche Vorträge und Fortbildungsvorträge,
- Publikation von Abstracts/Postern auf nationalen und internationalen Tagungen,
- Erhalt von Auszeichnungen für Posterbeiträge,
- Teilnahme an Pharmastudien,

Volle Ausbildungsermächtigung in der Facharztausbildung für Neurologie.

Neurochirurgie

Weiterbildungsermächtigung in der Facharztausbildung für Neurochirurgie auf 5 Jahre

Anästhesie und Intensivmedizin

Volle Ausbildungsermächtigung in der Facharztausbildung für Anästhesie und Intensivmedizin
(chirurgische Anästhesie)

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Bettenzahl: 225

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Stationäre Patienten: 7.066

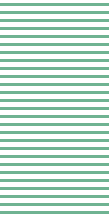
Ambulante Patienten:

- Fallzählweise: 8.998



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

- 1 Innere Medizin
- 2 Allgemeine Chirurgie
- 3 Neurochirurgie
- 4 Gefäßchirurgie/Angiologie
- 5 Urologie
- 6 Frauenheilkunde
- 7 Neurologie
- 8 Intensivmedizin





B-1 Innere Medizin

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Innere Medizin
 Schlüssel: Innere Medizin (0100)
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Herr Dr. med. Reinhold Müller
 Straße: Werdauer Straße 68
 PLZ / Ort: 08060 Zwickau
 Postfach: 200 851
 PLZ / Ort: 08008 Zwickau
 Telefon: 0375 / 5901401
 Telefax: 0375 / 5901814
 E-Mail: dr.reinhold.müller@pk-mx.de
 Internet: www.paracelsus-kliniken.de/zwickau

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI27	Spezialsprechstunde
	Pneumologische Sprechstunde

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP04	Atemgymnastik

COPD- und Asthmaschulung

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.110

Anzahl Betten: 68

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	161
2	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	135
3	I50	Herzschwäche	131
4	J18	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	104
5	J44	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege	85
6	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	65
7	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	58
8	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	49
9	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	48
10	D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	32
11	K70	Leberkrankheit durch Alkohol	30

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
12 – 1	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	28
12 – 2	J84	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge	28
14	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	26
15 – 1	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	25
15 – 2	M54	Rückenschmerzen	25
17 – 1	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	24
17 – 2	K25	Magengeschwür	24
19 – 1	E86	Flüssigkeitsmangel	23
19 – 2	K92	Sonstige Krankheit des Verdauungssystems	23

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
A15.0	Lungentuberkulose, durch mikroskopische Untersuchung des Sputums gesichert, mit oder ohne Nachweis durch Kultur oder molekularbiologische Verfahren	≤ 5
A15.1	Lungentuberkulose, nur durch Kultur gesichert	≤ 5

B-1.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	543
2	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	492
3	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	424
4	1-712	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung	310
5	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	284
6	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	282
7	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	226
8	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	184
9	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	118

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	117
11	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	96
12	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	83
13	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	78
14	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	47
15	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	46
16	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	43
17	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	38
18	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	31
19	8-831	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	30
20	1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	29

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

internistische Ermächtigungsambulanz

Art der Ambulanz:

Angebotene Leistung

alle pneumologischen Krankheitsbilder

komplette Lungenfunktion

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	28
2 – 1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	≤ 5
2 – 2	1-652	Untersuchung des Darmes durch eine Spiegelung über einen künstlichen Darmausgang	≤ 5

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
2 – 3	1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	≤ 5

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA01	Angiographiegerät	---
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	---
AA05	Bodyplethysmographie	---
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA12	Endoskop	---
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA23	Mammographiegerät	---
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	---

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)



B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,80
Davon Fachärzte	4,00
Weiterbildungsbefugnis für Pneumologie	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Pneumologie

B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	34,1
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	30,6
davon 4,75 Vk in der Funktionsabteilung Innere Medizin/ Endoskopie	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	1,0
Fachweiterbildung für Endoskopie	

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistenten für die gesamte Klinik
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister
SP20	Pädagogen 2 examinierte Pflegekräfte mit pädagogischer Zusatzausbildung
SP21	Physiotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter für die gesamte Klinik
SP28	Wundmanager



B-2 Allgemeine Chirurgie

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Allgemeine Chirurgie
 Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Herr Dr. med. Jürgen Renz
 Straße: Werdauer Straße 68
 PLZ / Ort: 08060 Zwickau
 Postfach: 200 851
 PLZ / Ort: 08008 Zwickau
 Telefon: 0375 / 5901201
 Telefax: 0375 / 5901812
 E-Mail: dr.juergen.renz@pk-mx.de
 Internet: www.paracelsus-kliniken.de/zwickau

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC16	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris / offenes Bein)
VC21	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
VC22	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC24	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/ Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC55	Allgemein: Minimal-invasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimal-invasive endoskopische Operationen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.880
Anzahl Betten: 54

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	150
2	I70	Arterienverkalkung	123
3	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	85
4	K80	Gallensteinleiden	83
5	K40	Leistenbruch	77
6	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	69
7	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	65
8	K35	Akute Blinddarmentzündung	61
9	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	58
10	S52	Knochenbruch des Unterarmes	54
11	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	53
12	I83	Krampfadern der Beine	37

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
13	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Gefäßen	34
14	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	32
15 – 1	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	30
15 – 2	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	30
17	L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	27
18	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	26
19	K43	Bauchwandbruch	25
20	K36	Sonstige Blinddarmentzündung	24

B-2.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	193
2	8-919	Umfassende Schmerztherapie bei akuten Schmerzen	176
3	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	134
4	5-930	Art des verpflanzten Materials	128
5	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	114
6	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	109
7	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens	99
8	5-790	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	93
9	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	91
10	8-831	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	81
11 – 1	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs	80
11 – 2	5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	80

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
11 – 3	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hauterkrankungen	80
14	8-915	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb des Gehirn und des Rückenmarks	72
15	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	69
16	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	68
17	5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	67
18	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	60
19	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	59
20	8-910	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	57

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chirurgische Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Institutsambulanz

Angebotene Leistung

chirurgische Erstversorgung

vor- und nachstationäre Behandlung

D-Arztprechstunde

Art der Ambulanz:

Angebotene Leistung

ambulante Behandlung von Arbeits- und Schulunfälle

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	24
2	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	7
3 – 1	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5
3 – 2	5-402	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbständiger Eingriff]	≤ 5

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
3 – 3	8-178	Behandlung eines Gelenkes durch Spülung	≤ 5
3 – 4	5-790	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	≤ 5
3 – 5	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	≤ 5
3 – 6	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	≤ 5
3 – 7	5-844	Erneute operative Begutachtung und Behandlung der Gelenke der Hand außer dem Handgelenk	≤ 5
3 – 8	8-210	Mobilisierung eines versteiften Gelenkes unter Narkose - Brisement force	≤ 5
3 – 9	8-201	Nichtoperatives Einrenken einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	≤ 5
3 – 10	8-200	Nichtoperatives Einrichten eines Bruchs (Reposition) ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	≤ 5
3 – 11	5-841	Operation an den Bändern der Hand	≤ 5
3 – 12	5-842	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern	≤ 5
3 – 13	5-788	Operation an den Fußknochen	≤ 5
3 – 14	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	≤ 5
3 – 15	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	≤ 5
3 – 16	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	≤ 5
3 – 17	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	≤ 5
3 – 18	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	≤ 5
3 – 19	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenerkrankung	≤ 5
3 – 20	5-273	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle	≤ 5
3 – 21	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs	≤ 5
3 – 22	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs	≤ 5
3 – 23	5-853	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Muskeln	≤ 5



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
3 – 24	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	≤ 5
3 – 25	5-849	Sonstige Operation an der Hand	≤ 5
3 – 26	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	≤ 5
3 – 27	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	---
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)



B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,00
Davon Fachärzte	5,00
2 Ärzte ---> Gefäßchirurgie	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Viszeralchirurgie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Spezielle Unfallchirurgie

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	28,65
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	23,9
17,5 VK Notaufnahme und OP-Pflege	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	9,5
9,5 VK mit Fachweiterbildung OP-Pflege	

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistenten
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister
SP21	Physiotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP28	Wundmanager



B-3 Neurochirurgie

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Neurochirurgie
 Schlüssel: Neurochirurgie (1700)
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Herr Dr. med. Jan-Peter Warnke
 Straße: Werdauer Straße 68
 PLZ / Ort: 08060 Zwickau
 Postfach: 200 851
 PLZ / Ort: 08008 Zwickau
 Telefon: 0375 / 5901601
 Telefax: 0375 / 5901816
 E-Mail: dr.jan-peter.warnke@pk-mx.de
 Internet: www.paracelsus-kliniken.de/zwickau

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC43	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
VC44	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (Aneurysma, Angiome, Kavernome)
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
VC46	Neurochirurgie: Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
VC48	Neurochirurgie: Chirurgie der intraspinalen Tumoren
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven
VC53	Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 982
 Anzahl Betten: 34

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	220
2	M48	Sonstige Krankheit an den Wirbelkörpern	185

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
3	M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelkörper	65
4	C71	Gehirnkrebs	46
5	C79	Metastase einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen	44
6	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	42
7	D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	40
8	S06	Verletzung des Schädellinneren	34
9	I62	Sonstige Blutung innerhalb des Gehirns, nicht durch eine Verletzung bedingt	28
10	M43	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens	25

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	655
2	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	439
3	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	334
4	5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	275
5	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	235
6	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	189
7	8-919	Umfassende Schmerztherapie bei akuten Schmerzen	171
8	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens	145
9	5-030	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule	136
10	5-015	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe	93

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Medizinisches Versorgungszentrum

Art der Ambulanz:

Angebotene Leistung

Therapie und Nachsorge von Patienten mit cerebralen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von spinalen Erkrankungen



Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von peripheren Nervenerkrankungen
spezielle Schmerztherapie
- Behandlung von Kopf- und Gesichtsschmerzen
- Behandlung von Schmerzzuständen bei Gefäßverschlusskrankungen
- Tumorschmerztherapie
- Betreuung von Schmerzpumpenpatienten
- subcutane und intravenöse Schmerzmittelgabe, auch über Chemoportsysteme

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-056	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven	97
2	5-841	Operation an den Bändern der Hand	25
3 – 1	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	≤ 5
3 – 2	5-856	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den Bindegewebshüllen von Muskeln	≤ 5
3 – 3	1-854	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	≤ 5

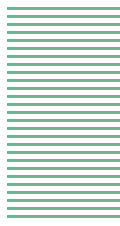
B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA12	Endoskop	---
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA24	OP-Navigationsgerät	---

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)



B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,5
Davon Fachärzte	4
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Neurochirurgie

B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	15,21
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	13,21
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistenten
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister
SP21	Physiotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP28	Wundmanager



B-4 Gefäßchirurgie/Angiologie

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Gefäßchirurgie/Angiologie
 Schlüssel: Gefäßchirurgie (1800)
 Art: Belegabteilung
 Straße: Werdauer Straße 68
 PLZ / Ort: 08060 Zwickau
 Postfach: 200 851
 PLZ / Ort: 08008 Zwickau
 Telefon: 0375 / 5900
 Telefax: 0375 /
 E-Mail: zwickau@pk-mx.de
 Internet: www.paracelsus-kliniken.de/zwickau

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC18	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris / offenes Bein)
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 80

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Arterienverkalkung	44
2	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	18
3	I83	Krampfadern der Beine	7
4 – 1	I73	Sonstige Krankheit der Gefäße	≤ 5

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
4 – 2	I87	Sonstige Venenkrankheit	≤ 5
4 – 3	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	≤ 5
4 – 4	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	≤ 5
4 – 5	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	≤ 5

B-4.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	7
2 – 1	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	≤ 5
2 – 2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	≤ 5
2 – 3	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	≤ 5
2 – 4	5-983	Erneute Operation	≤ 5
2 – 5	3-806	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel	≤ 5
2 – 6	5-898	Operation am Nagel	≤ 5
2 – 7	3-606	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel	≤ 5
2 – 8	3-601	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel	≤ 5
2 – 9	3-600	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel	≤ 5
2 – 10	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	≤ 5
2 – 11	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	≤ 5
2 – 12	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	≤ 5

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden



B-4.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärzte	0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	2,0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

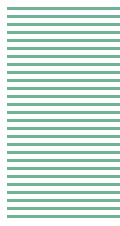
B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

Die Pat. werden von chirurgischem Pflegepersonal betreut.betreut.

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-5 Urologie

B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Urologie
 Schlüssel: Urologie (2200)
 Art: Belegabteilung
 Chefarzt: Herr Dr. med. Steffen Blasko
 Straße: Werdauer Straße 68
 PLZ / Ort: 08060 Zwickau
 Postfach: 200 851
 PLZ / Ort: 08008 Zwickau
 Telefon: 0375 / 5901611
 Telefax: 0375 / 523937
 E-Mail: zwickau@pk-mx.de
 Internet: www.paracelsus-kliniken.de/zwickau

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU11	Minimal-invasive laparoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 33

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C67	Harnblasenkrebs	20
2 – 1	N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	≤ 5
2 – 2	K40	Leistenbruch	≤ 5
2 – 3	C79	Metastase einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen	≤ 5
2 – 4	Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebserkrankung	≤ 5

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
2 – 5	R39	Sonstige Beschwerden, die Harnwege bzw. Harnblase betreffen	≤ 5
2 – 6	N50	Sonstige Krankheit der männlichen Geschlechtsorgane	≤ 5
2 – 7	D40	Tumor der männlichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	≤ 5
2 – 8	N35	Verengung der Harnröhre	≤ 5

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	21
2 – 1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	≤ 5
2 – 2	5-633	Operative Entfernung des Nebenhodens	≤ 5
2 – 3	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	≤ 5
2 – 4	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs	≤ 5
2 – 5	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	≤ 5
2 – 6	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	≤ 5
2 – 7	5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	≤ 5
2 – 8	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	≤ 5

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	34
2	5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	8
3 – 1	1-565	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Hoden durch operativen Einschnitt	≤ 5
3 – 2	5-630	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges	≤ 5
3 – 3	5-633	Operative Entfernung des Nebenhodens	≤ 5

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
3 – 4	5-612	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Hodensackes	≤ 5
3 – 5	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	≤ 5
3 – 6	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	≤ 5

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärzte	0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	1,0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Urologie

B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

Patienten werden von den Pflegekräften der Neurochirurgie betreut.

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-6 Frauenheilkunde

B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Frauenheilkunde
 Schlüssel: Frauenheilkunde (2425)
 Art: Belegabteilung
 Chefarzt: Professor Dr. med. Horst Leitsmann
 Straße: Werdauer Straße 68
 PLZ / Ort: 08060 Zwickau
 Postfach: 200 851
 PLZ / Ort: 08008 Zwickau
 Telefon: 0375 / 5901221
 Telefax: 0375 / 523937
 E-Mail: zwickau@pk-mx.de
 Internet: www.paracelsus-kliniken.de/zwickau

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 175

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmtermuskulatur	38
2	N95	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren	16
3 – 1	O04	Abtreibung	13
3 – 2	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	13
5	D27	Gutartiger Eierstocktumor	11
6 – 1	C56	Eierstockkrebs	10
6 – 2	N87	Zell- und Gewebeveränderungen im Bereich des Gebärmutterhalses	10

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
6 – 3	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	10
9	N84	Gutartige, meist pilzförmige Geschwulst im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane	7
10	N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter	6



B-6.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-670	Erweiterung des Gebärmutterhalses	71
2	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	70
3	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	45
4	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	19
5	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	12
6 – 1	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	8
6 – 2	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	8
8 – 1	5-712	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	7
8 – 2	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	7
10	5-667	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	6

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	34
2	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	14
3 – 1	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	≤ 5
3 – 2	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	≤ 5
3 – 3	5-712	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	≤ 5

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden



B-6.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärzte	0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	1,0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

Die Patienten werden von den Pflegekräften der Chirurgie betreut.

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-7 Neurologie

B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Neurologie
 Schlüssel: Neurologie (2800)
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Herr PD Dr. med. Wieland Hermann
 Straße: Werdauer Straße 68
 PLZ / Ort: 08060 Zwickau
 Postfach: 200 851
 PLZ / Ort: 08008 Zwickau
 Telefon: 0375 / 5901301
 Telefax: 0375 / 5901813
 E-Mail: dr.wieland.hermann@pk-mx.de
 Internet: www.paracelsus-kliniken.de/zwickau

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN03	Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen
VN04	Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VN20	Spezialsprechstunde



B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.688

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M54	Rückenschmerzen	208
2	A69	Sonstige Infektionskrankheit, ausgelöst durch Spirochäten-Bakterien	190
3	G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	120
4	I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße des Gehirns	95
5	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	87
6	G24	Bewegungsstörung durch Veränderung der Muskelspannkraft - Dystonie	70
7	I63	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt	60
8	G35	Multiple Sklerose	56
9 – 1	M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist	47
9 – 2	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	47

B-7.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	1.658
2	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	956
3	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	833
4	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	767
5	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	709
6	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	484
7	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	411



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
8	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	213
9	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	212
10	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	125

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kompetenzzentrum für Bewegungsstörungen

Art der Ambulanz:

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von dystonen Bewegungsstörungen
Botulinumtoxinanwendungen

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA01	Angiographiegerät	---
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	---
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	---
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	---
AA12	Endoskop	---
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA23	Mammographiegerät	---
AA27	Röntengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)



B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,5
Davon Fachärzte	5,5
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie

B-7.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	19,47
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	16,72
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	2,5
Weiterbildung zur Assistenz für Neurophysiologie	

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistenten
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister
SP20	Pädagogen
	1 Pflegekraft pädagogische Zusatzqualifikation
SP21	Physiotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter



B-8 Intensivmedizin

B-8.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Intensivmedizin
 Schlüssel: Intensivmedizin (3600)
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Herr Dr. med. Albrecht Seifert
 Straße: Werdauer Straße 68
 PLZ / Ort: 08060 Zwickau
 Postfach: 200 851
 PLZ / Ort: 08008 Zwickau
 Telefon: 0375 / 5901101
 Telefax: 0375 / 523937
 E-Mail: dr.albrecht.seifert@pk-mx.de
 Internet: www.paracelsus-kliniken.de/zwickau

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC25	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Transplantationschirurgie
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC43	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
VC44	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (Aneurysma, Angiome, Kavernome)
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI20	Intensivmedizin
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP06	Basale Stimulation bei Langzeitbeatmung

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 118

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1 – 1	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	18
1 – 2	S06	Verletzung des Schädelinneren	18
3	I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	9
4 – 1	C71	Gehirnkrebs	≤ 5
4 – 2	I50	Herzschwäche	≤ 5
4 – 3	I46	Herzstillstand	≤ 5
4 – 4	C16	Magenkrebs	≤ 5
4 – 5	I63	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt	≤ 5
4 – 6	I62	Sonstige Blutung innerhalb des Gehirns, nicht durch eine Verletzung bedingt	≤ 5
4 – 7	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	≤ 5

B-8.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-831	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	133
2	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens	95
3	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	94
4	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	84
5	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	79
6	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	49
7	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	45
8	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	43
9	5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	40
10	8-919	Umfassende Schmerztherapie bei akuten Schmerzen	34

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA01	Angiographiegerät	---
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	---
AA05	Bodyplethysmographie	---
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	---
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	---
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	---
AA12	Endoskop	---
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA23	Mammographiegerät	---
AA24	OP-Navigationsgerät	---
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	---

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)



B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,0
Davon Fachärzte	6,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Anästhesiologie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Ärztliches Qualitätsmanagement
Intensivmedizin
Notfallmedizin

B-8.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	30,04
Anästhesie und Intensivmedizin	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	30,04
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	18,29
Fachweiterbildung Anästhesie und Intensivmedizin	

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP24	Psychotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP28	Wundmanager



C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate
Ambulant erworbene Pneumonie	130	99,20%
Cholezystektomie	86	96,50%
Gynäkologische Operationen	76	100,00%
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	< 20	100,00%
Hüftgelenknahe Femurfraktur	56	100,00%
Karotis-Rekonstruktion	29	100,00%
Mammachirurgie	< 20	90,00%
Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie, isolierte Koronarchirurgie (1)		
Gesamt	390	99,00%

(1) Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Gallenblasenentfernung: Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung — Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	71,50 - 100,0	100,0%	11 / 11	=100%
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase — Erhebung eines histologischen Befundes	8	95,6 - 100,0	100,0%	83 / 83	=100%
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionsrate	8	0,6 - 20,0	5,9%	entf.	1,5%
Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen — Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	92,6 - 100,0	100%	48 / 48	90%
Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen — Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	91,4 - 100	100%	41 / 41	95%
Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitszeichen — Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	8	61,60 - 98,5	87,5%	14 / 16	80%
Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitszeichen — Indikation bei symptomatischer Karotisstenose	8	55,4 - 99,8	90,0%	9 / 10	90%

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Halsschlagaderoperation: Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader — Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I	8	-	12,5%	entf.	8,5%(95%-Perzentile)

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

Hinweis zur Spalte „Zähler / Nenner“: diese Angabe entfällt, falls Zähler oder Nenner kleiner oder gleich fünf ist.

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung

C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Ambulant erworbene Pneumonie: Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie — Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie: Alle Patienten	8	82,4 - 93,9	89,1%	115 / 129	100%
Ambulant erworbene Pneumonie: Antimikrobielle Therapie — Antimikrobielle Therapie: Ausschluss von Patienten, die aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden	8	64,9 - 81,1	73,6%	92 / 125	78,3%

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Ambulant erworbene Pneumonie: Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien — Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden	8	62,7 - 80,4	72,2%	78 / 108	100%
Ambulant erworbene Pneumonie: Klinische Stabilitätskriterien — Klinische Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden und vollständig gemessenen Stabilitätskriterien	8	95,4 - 100	100%	78 / 78	95%

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

C-1.2 C Vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht zur Veröffentlichung empfohlene / noch nicht bzgl. ihrer methodischen Eignung bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 C.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Gehfähigkeit bei Entlassung — Gehfähigkeit bei Entlassung: bei Schenkelhalsfraktur	8	13,6 - 67,8	40,0%	6 / 15	nicht definiert
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Gefäßläsion oder Nervenschade — Gefäßläsion oder Nervenschaden: bei Schenkelhalsfraktur	8	0,0 - 17,7	0,0%	0 / 19	2%
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Implantatfehl- lage, Implantatdislokation oder Fraktu — Implantatfehl- lage, Implantatdislokation oder Fraktur: bei Schenkelhalsfraktur	8	0,0 - 17,0	0,0%	0 / 19	2%
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Endoprothesenluxatio — Endoprothesenluxation: bei Schenkelhalsfraktur	8	0,0 - 24,8	0,0%	0 / 13	5%



Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an den vereinbarten Qualitätssicherungsmaßnahmen nicht teil.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Labor

Im Jahr 2006 wurden 210 Qualitätssicherungsprüfungen durchgeführt, das ergibt 100% der vorgegebenen Prüfungen. Es wurden 2 Abweichungen festgestellt. Als Gegenmaßnahme werden Ringversuche durchgeführt.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Das Krankenhaus hat in den Bereichen, für die Mindestmengen festgelegt sind, keine Leistungen erbracht.

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Das Krankenhaus hat die festgelegten Mindestmengen nicht unterschritten.



D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Das übergeordnete Ziel der Paracelsus-Klinik Zwickau ist die bestmögliche medizinische, pflegerische und therapeutische Behandlung und Betreuung unserer Patienten; ebenso ist es Ziel, die Erwartungen und Erfordernisse der Kostenträger und anderer Kunden zu erfüllen.

Diesen Anforderungen werden wir mit fachlicher Kompetenz gerecht. Alle Mitarbeiter handeln im Sinne einer ganzheitlichen, wertorientierten Betreuung unserer Patienten.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist es von hoher Bedeutung Sicherheit und Gesundheit aller Mitarbeiter zu gewährleisten. Durch die Integration des Arbeitsschutzes in das Qualitätsmanagementsystem erreichen wir eine kontinuierliche Verbesserung.

Grundsätze unserer Qualitätspolitik sind:

1. Offene Information und Kommunikation bezogen auf Patienten und Mitarbeiter ist die Grundlage für die Erbringung unserer Leistungen sowie für positive Therapieergebnisse. Patienten werden über diagnostische und therapeutische Maßnahmen sowie über die Ergebnisse umfassend, verständlich und gefühlvoll informiert.
2. Alle Mitarbeiter sind für die Umsetzung der Qualitätspolitik sowie für die Aufrechterhaltung und ständige Verbesserung des Qualitätsmanagementsystem mit verantwortlich.
3. Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten unserer Mitarbeiter werden individuell durch eine kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung gefördert.
4. Die Erbringung von optimalen diagnostischen und therapeutischen Leistungen erfordert eine fachbereich- und berufsgruppenübergreifende Kommunikation. Diese wird aktiv von den Vorgesetzten und Mitarbeitern auch im Rahmen von abteilungsübergreifenden Gesprächsrunden „gelebt“.
5. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit legen wir großen Wert auf die Transparenz der von uns erbrachten Leistungen und schaffen somit das notwendige Vertrauen.

D-2 Qualitätsziele

Unsere strategischen Qualitätsziele beschreiben die Zielrichtung unserer Qualitätsplanungen und des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses im Rahmen der Organisationsentwicklung.

Aus den strategischen Qualitätszielen und der Qualitätspolitik werden überprüfbare Qualitätsziele für alle Bereiche der Paracelsus-Klinik Zwickau abgeleitet, dieses dient der Umsetzung der Qualitätspolitik in konkrete, überschaubare Teilaufgaben.

Die Gesamtverantwortung trägt die Klinikleitung. Für die Erreichung der Qualitätsziele ist jeder Mitarbeiter in seinem Bereich verantwortlich.

Wir verfolgen folgende strategische Qualitätsziele:

- Verstärkte Kooperation und Integration der Schnittstellen mit den niedergelassenen Ärzten
- Aufbau von Leistungsbereichen der Gesundheitsvor- und -nachsorge

- Systematische Markt-/Bedarfs-/Konkurrenzanalyse und Definition der strategischen Positionierung
- Systematische Weiterbildung der Mitarbeiter aller Berufsgruppen im Rahmen der neuesten wissenschaftlichen und technischen Ergebnisse
- Einführung und Umsetzung moderner Führungsinstrumentarien
- Überwachung der Gesundheit der Mitarbeiter durch ständige Verbesserung der Arbeitsbedingungen



Übergeordnete Zielsetzungen der Paracelsus-Klinik Zwickau

Verbesserung der Patienten- und Kundenzufriedenheit

Zufriedene Patienten sind für die Paracelsus-Klinik Zwickau eine positive Rückmeldung im Hinblick auf die Qualität der erbrachten Leistungen. Die Dienstleistungserbringung orientiert sich neben fachlichen Inhalten in maßgeblicher Weise an der Befriedigung der Wünsche und Anforderungen der Patienten.

Um Patientenzufriedenheit objektiv messen und beurteilen zu können, werden folgende Messinstrumente und Parameter angewandt:

Patientenbefragungen

Einweiserbefragung

Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Standards

Für den reibungslosen Ablauf der Organisation ist es notwendig, dass wichtige gesetzliche Vorgaben befolgt werden. In diesem Zusammenhang ist auch die laufende Überprüfung und Überwachung der Einhaltung anerkannter wissenschaftlicher und technischer Standards zu nennen. Für die permanente Überwachung hinsichtlich der relevanten Anforderungen sowie deren Umsetzung sind die entsprechenden Funktionsträger verantwortlich.

Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit

Die Motivation und das Engagement unserer Mitarbeiter trägt entscheidend zum Erfolg der Arbeit bei. Dieser steht wiederum in direktem Zusammenhang mit der Mitarbeiterzufriedenheit. Zur Bewertung der Mitarbeiterzufriedenheit dienen folgende Instrumente:

Ausfallzeiten durch Krankheit

Teilnahme an gemeinschaftlichen Veranstaltungen

Anzahl der Verbesserungsvorschläge

Einbindung bei Entscheidungsfindungen

Empfehlungseinstellungen

Kostenfreie Teilnahme am Aqua-Jogging für alle Mitarbeiter

Kostenübernahme von Fortbildungsveranstaltungen

Verringerung der Fehler bei der Dienstleistungserbringung

Die Reduktion auftretender Fehler bei der Erbringung der Dienstleistungen bedeutet, ein Höchstmaß an einwandfreier und sicherer Leistungserbringung unter den gegebenen Umständen zu erreichen.

Zur Bewertung der Zielerreichung werden folgende Maßstäbe verwendet:



Anzahl und Erfolg bei der Identifizierung und Absicherung von Risikopotenzialen (Umsetzungserfolg)

Ergebnisse von Zwischenfallanalysen und den daraus umgesetzten Maßnahmen (z.B. Komplikationen)

Anzahl und Bewertung der aufgezeichneten Fehler

Anzahl und Wirkung der eingeleiteten Korrekturmaßnahmen

Anzahl und Wirkung der eingeleiteten Präventivmaßnahmen

Eingeleitete Maßnahmen aufgrund der Auswertungen des Beschwerdemanagementsystems.

Bereichsspezifische Zielsetzungen

Im Rahmen dieser übergeordneten Qualitätsziele werden je Bereich der Paracelsus-Klinik Zwickau weitere bereichsspezifische Zielsetzungen definiert. Diese bereichsspezifischen Zielsetzungen werden in jedem Bereich mit konkreten Messgrößen/Sollwerten zu den Überprüfungsintervallen und Meßmethoden versehen.

Für die einzelnen Bereiche wird mindestens ein messbares Ziel festgelegt und ausgewertet. Diese Zielsetzungen sind mit Angabe von Messkriterien, Messintervall, Verantwortung, Zeitraum und Sollvorgaben der Zielerreichung definiert.

Die Zielerreichung wird regelmäßig von der zuständigen Bereichsleitung überwacht. Abweichungen werden erfasst, analysiert und bewertet und - wo notwendig - Steuerungsmaßnahmen zur Behebung initiiert und umgesetzt.



D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Im Jahr 2002 begann die Paracelsus-Klinik Zwickau ein Qualitätsmanagement- System nach DIN EN ISO 9001:2000 einzuführen. Dabei wurden alle Abläufe (Prozesse) im Krankenhaus erfasst und analysiert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Klinik wurde detailliert beschrieben. Informationsfluss, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten wurden bestimmt und ein Netzwerk für die Funktionen des Systems integriert.

Um eine hohe überprüfbare Qualität zu erreichen, werden die in der Klinik vorkommenden Prozesse ständig überwacht und weiterentwickelt.

Das Risikomanagement überprüft kontinuierlich die Prozesse auf mögliche Risiken und Fehler. Es werden Maßnahmen ergriffen, um diese zu vermeiden oder im Falle eines Schadens zu begrenzen. „Beinahe-Schäden“ werden ebenso erfasst, ausgewertet und es werden ableitend korrigierende Maßnahmen ergriffen. Dies erhöht die Sicherheit von Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern.

Der Arbeitsschutz widmet sich der Verhütung von Arbeits- und Wegeunfällen, Berufskrankheiten und der Abwehr arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren. Die in der MAAS (Managementanforderungen zum Arbeitsschutz) der BGW beschriebenen Arbeitsschutzanforderungen wurden in die Arbeitsprozesse eingearbeitet und wurden 2005 zertifiziert.

Alle Mitarbeiter der Klinik sind in das Qualitätsmanagement-System integriert. Sie arbeiten berufsgruppenübergreifend zum Wohle des Patienten zusammen. Spezielle Beauftragte sind mit ihren Aufgaben benannt. Jede Hierarchieebene der Mitarbeiter ist in diversen Qualitätszirkel oder Qualitätsteam vertreten und trägt somit zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems bei. In dem nachstehenden Qualitäts-Organigramm zeigt sich die Verflechtung der einzelnen Gremien in diesem Qualitätsmanagement-System. Das Direktorium legt die erforderlichen Maßnahmen und Ziele sowie die Qualitätspolitik fest. Entsprechende Projekte werden in Zusammenarbeit mit den Qualitätsmanagementbeauftragten in Qualitätsteams erarbeitet. Die erstellten Dokumente werden an Hand eines Dokumentenlenkungs Konzeptes vom Dokumentenlenkungsbeauftragten koordiniert und im Intranet veröffentlicht.



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die Instrumente des Qualitätscontrollings werden vom Qualitätsmanagementbeauftragten der Paracelsus-Klinik Zwickau gezielt eingesetzt, um sowohl den Bereichsleitungen, als auch der Klinikleitung möglichst objektive Kennzahlen zur Beurteilung des Qualitätsmanagementsystems zu liefern. Darüber hinaus unterliegt das Qualitätsmanagementsystem sowohl einer regelmäßigen Überprüfung durch interne Qualitätsaudits, als auch einer turnusmäßigen Begutachtung durch unabhängige Fachexperten (Zertifizierungsgesellschaft). Die Zertifizierung als bestätigendes Ergebnis dieser Begutachtung soll für alle Mitarbeiter nicht nur die Anerkennung des Erreichten ausdrücken, sondern darüber hinaus den Auslöser für die fortwährende Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems darstellen.

1. Externe und Interne Qualitätsaudits

Jährlich finden in unserer Klinik Audits statt. Ein Qualitätszirkel "Interne Auditoren" führt jährlich in allen Abteilungen Befragungen mit den Mitarbeitern durch. Dabei werden die Qualitätsziele der Abteilung und auch ihre Leistungen bewertet. Abweichungen werden in einem Abschlussgespräch ausgewertet. Entsprechende Protokolle sind zu erstellen. Im Steuerungsteam werden diese ausgewertet und entsprechende Lösungen besprochen.

Externe Audits werden zur Hygiene und Medikamentenüberprüfung durchgeführt.

2. Lieferantenbewertung

Alle Produkte werden bei der Anlieferung bewertet. So wird sichergestellt, dass die Produkte, die beim Patienten angewendet werden, keine Mängel aufweisen. Bewertet werden: sichtbare Beschädigungen, Verschmutzungen der Verpackung, Temperaturmessung bei bestimmten Lebensmitteln. Sollten Lieferanten wiederholt mangelhaft liefern, werden die Protokolle an den Zentralen Einkauf weitergeleitet.

3. Kundenbefragungen

Jährlich werden Patientenbefragungen durchgeführt. Die Auswertungen werden in internen Besprechungen vorgestellt. Schlechte Bewertungspunkte werden entsprechend abgestellt. Wichtigkeitsaspekte der Patientenversorgung werden nach vorhandenen Ressourcen umgesetzt.

Die Mitarbeiterzufriedenheit wird jährlich im Rahmen einer Befragung in Anlehnung an den Arbeitsschutz durchgeführt. Die Auswertung erfolgt im entsprechenden Qualitätszirkel und wird im Intranet veröffentlicht. Änderungsvorschläge werden in Leitungssitzungen vorgestellt.

4. Beschwerdemanagement

Im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems wurde ein Beschwerdesystem etabliert. An zentralen Orten in der Klinik liegen Beschwerdebögen aus. In einem Qualitätszirkel werden diese Bögen ausgewertet. Bei Bedarf sofort, sonst nach bestimmten Intervallen.

5. Fort- und Weiterbildung

In der Klinik werden Aus-, Fort- und Weiterbildung auf einem hohen Niveau betrieben, um auf diese Weise sicherzustellen, dass die Anforderungen an die Mitarbeiter, die sich aufgrund eines sich schnell wandelnden Umfelds ergeben, erfüllt werden. Neue Mitarbeiter werden nach Einarbeitungskonzept eingearbeitet und überprüft.

In der Klinik aber auch ausserhalb werden zahlreiche ärztliche Fortbildungsveranstaltungen organisiert. Die Chefarzte nutzen diese Möglichkeit um mit Einweisern in Kontakt zutreten und eine Verbesserung der Zusammenarbeit zu ermöglichen.



Im pflegerischen Bereich werden monatlich interne Fortbildungen zu verschiedenen Pflegetechniken angeboten. Für eine Verbesserung der Patientenversorgung werden in der Intensivstation, Anästhesie, Op-Pflege und Endoskopie Pflegekräfte zu Pflegefachweiterbildungen delegiert.

Auch abrechnungsrelevante Fortbildungen werden von den Mitarbeiter der Verwaltung wahrgenommen.



D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

In der Neurologie wurde 2006 die ärztliche Leitungsebene gewechselt. Verbunden mit diesem Wechsel wurde das bisherige Behandlungsprofil ausgebaut und weitere Schwerpunkte erschlossen.

Ein unter der Leitung des bisherigen Chefarztes stehendes „Kompetenzzentrum Bewegungsstörungen“ stellt ein weiteres Bindeglied zwischen ambulanter und stationärer Versorgung bestimmter Krankheitsbilder dar.

Das neue Abrechnungssystem unterliegt regelmäßigen Veränderungen (ICD-, OPS-Kataloge, Grouper, Kodierrichtlinien u.a.). Alle Beteiligten werden kontinuierlich geschult. Die abgestufte Kontrolle der Dokumentation und Abrechnung durch Ärzte und die Administration ist ständig zu verbessern. Unterstützung soll hierbei eine in 2006 neu geschaffene und besetzte Planstelle „Dokumentationsassistent“ geben.

Mit den Fachdisziplinen Neurochirurgie und Anästhesie/spezielle Schmerztherapie wurde zu Beginn des Jahres 2006 ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) an der Klinik gegründet. Mit diesen ambulanten Versorgungsangeboten wird eine Lücke geschlossen, die den Patienten einen optimierten Behandlungsablauf zwischen dem ambulanten und stationären Sektor ermöglicht. Aufgrund der Leistungserbringung „unter einem Dach“ ist ein effizienter Informationsaustausch der behandelnden Ärzte gewährleistet. Moderne Kommunikationstechnik erlaubt einen raschen und umfassenden Befundaustausch.

In der Inneren Medizin wurde seit Oktober 2006 das Behandlungskonzept der ERCP etabliert.

Mit entsprechenden Pflege Techniken (Kinästhetik) und den Einsatz von Hilfsmitteln soll rückengerechtes Arbeiten gefördert werden.



D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

1. Im Juni 2006 fand die Re-Zertifizierung statt:

Es ergab folgende Auswertung:

Das System der Klinik ist grundsätzlich im Handbuch sowie in Verfahrens- und Arbeitsanweisungen beschrieben, es entspricht den festgelegten Normen und wird von engagierten Mitarbeitern getragen. Die angewandeten Verfahren zur kontinuierlichen Verbesserung, wie Patienten- und Mitarbeiterverfahren, sowie internen und externen Audits, stellen sich grundsätzlich als zuverlässige Instrumente dar, das bestehende QM-System ständig weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die festgestellten Abweichungen wurden in der vorgegebenen Frist bearbeitet. Das neue Zertifikat wurde ausgehändigt und in der Klinik ausgehängen.

2. Die im April durchgeführte Patientenbefragung wurde weitestgehend in allen Kategorien mit "gut" und "sehr gut" bewertet. Nicht so positiv wurde die Ausstattung der Patientenzimmer in der Neurologie bewertet.

Gegenwärtig erfolgt die Planung eines Ersatzneubaus.

3. Die durchgeführten Hygieneaudits von internen und externen Institutionen, ergaben dass die erstellten Standards von allen Mitarbeitern weitestgehend umgesetzt werden.

Abweichungen werden in Leitungssitzungen besprochen und entsprechende Maßnahmen ergriffen.

4. Pflegemängel werden durch wöchentlich durchgeführten Pflegevisiten im Pflorgeteam besprochen und entsprechende Gegenmaßnahmen unternommen.

5. Jährlich werden durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit und den QMB in allen Abteilungen Gefährdungsanalysen durchgeführt.

6. In der Zentrale Sterilgutversorgung wurden die beiden Dampfsterilisatoren und der Gassterilisator von einer externen Firma validiert. Somit wird gewährleistet, dass der Sterilisationsprozess nach den geforderten Normen verläuft.